

CHANCENGLEICHHEIT (AKC)

Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals
HAW Hamburg
Stiftstrasse 69
D-20099 Hamburg
E-Mail: mob@mt.haw-hamburg.de

ÜBERSICHT DER HAUPTVORTRÄGE UND FACHSITZUNGEN
(Hörsaal I)

Hauptvorträge

AKC 1.1	Mo	14:00	(I)	Gendergerechtigkeit - ein Qualitätskriterium für Physikunterricht, <u>Helga Stadler</u>
AKC 1.2	Mo	15:00	(I)	Gender-Aktionsplan bei der Fraunhofer-Gesellschaft, <u>Martina Schraudner</u>
AKC 2.1	Mo	16:30	(I)	Diversity-Management als Beitrag zur Genderfrage, <u>Susanne Ihlen</u>
AKC 2.2	Mo	17:30	(I)	Aktionsprogramm Doppelkarrierepaare: Mehr Chancen für Forscherpaare, <u>Mathias Winde</u>

Fachsitzungen

AKC 1	Physik und Geschlechtergerechtigkeit	Mo 14:00–16:00	I	AKC 1.1–1.2
AKC 2	Physik und Karriere	Mo 16:30–18:30	I	AKC 2.1–2.2

Fachsitzungen

– Hauptvorträge –

AKC 1 Physik und Geschlechtergerechtigkeit

Zeit: Montag 14:00–16:00

Raum: I

Hauptvortrag

AKC 1.1 Mo 14:00 I

Gendergerechtigkeit - ein Qualitätskriterium für Physikunterricht — ●HELGA STADLER — Institut für theoretische Physik der Universität Wien, Boltzmannngasse 5, A-1090 Wien

Als Folge von PISA und TIMSS gibt es derzeit zahlreiche Qualitätsentwicklungsprogramme zum naturwissenschaftlichen Unterricht. Der vor allem im Physikunterricht offensichtliche und seine Effektivität reduzierende Genderaspekt wird dabei allerdings nur marginal berücksichtigt. Im Vortrag wird zunächst erörtert, welchen Kriterien ein gendergerechter Unterricht genügen muss und welche Unterstützung Lehrkräfte von Seiten der Behörden, aber auch von Seiten der Wissenschaft benötigen. In weiterer Folge werden an Hand von Beispielen

einige bereits erprobte Strategien vorgestellt, die Lehrkräfte und ihre Schülerinnen und Schüler bei der Durchführung eines gendergerechten Physikunterrichts unterstützen. Ziel der Interventionen ist es, dem "doing gender" ein "undoing gender" entgegenzusetzen. Eine besondere Rolle spielen dabei von Lehrkräften hergestellte Videos ihres Unterrichts, mit deren Hilfe es gelingt "doing gender" in den Interaktionen offen zu legen.

Hauptvortrag

AKC 1.2 Mo 15:00 I

Gender-Aktionsplan bei der Fraunhofer-Gesellschaft — ●MARTINA SCHRAUDNER — Zentrale der Fraunhofer-Gesellschaft, Hansastrasse 27c, 80686 München

AKC 2 Physik und Karriere

Zeit: Montag 16:30–18:30

Raum: I

Hauptvortrag

AKC 2.1 Mo 16:30 I

Diversity-Management als Beitrag zur Genderfrage — ●SUSANNE IHSEN — Gender Studies in Ingenieurwissenschaften, TU München, Theresienstr. 90, N3, 80290 München

„Diversity“ geht davon aus, dass sich Produkte und Prozesse verändern, wenn sich statt der bisherigen relativ homogenen Männergruppen gemischte Teams mit den Wünschen von Kundinnen und Kunden befassen. Plötzlich hat ein altes Thema wieder Konjunktur: Frauen in die Technik.

- Wie kann die (zu) geringe Beteiligung von Frauen in technischen Berufen nachhaltig gesteigert und stabilisiert werden?

- Wie kann die, über Jahrzehnte fast unverändert gebliebene, technische Fachkultur verändert werden?

Anhand des interdisziplinären Fachgebietes „Gender Studies in Ingenieurwissenschaften“ werden für das technische Studium und technische Berufe zielgruppenspezifische Antworten entwickelt, die darauf abzielen, dass sich auch in Deutschland Hochschulen und Fachbereiche stärker als heute mit Diversity hinsichtlich Geschlecht, Alter, Internationalität und einer zunehmenden Vielfalt der Studienabschlüsse auseinandersetzen müssen.

Hauptvortrag

AKC 2.2 Mo 17:30 I

Aktionsprogramm Doppelkarrierepaare: Mehr Chancen für Forscherpaare — ●MATHIAS WINDE — Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, Barkhovenallee 1, 45239 Essen

Das Aktionsprogramm Doppelkarrierepaare ist ein gemeinsames Förderprogramm des Stifterverbandes und der Claussen-Simon-Stiftung. Wie die vom Stifterverband in Auftrag gegebene Studie *Brain Drain - Brain Gain* im Jahre 2002 zeigte, sind berufliche Chancen für den jeweiligen Partner ein wichtiges Kriterium für Standortentscheidungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Ebenso ergab eine von Stifterverband und Deutscher Forschungsgemeinschaft (DFG) gemeinsam veranstaltete Tagung im Februar 2003, dass Bedarf für ein Förderprogramm für Doppelkarrierepaare besteht. Angebote für wissenschaftlich tätige Partner sind in angelsächsischen Ländern in vielen Berufungsverfahren selbstverständliche Praxis. Der Stifterverband und die Claussen-Simon-Stiftung möchten die Universitäten dazu bewegen, dieser zunehmend wichtiger werdenden Komponente der Personalgewinnung und Personalentwicklung größere Aufmerksamkeit zu schenken. Als Maßnahmen stellt das Aktionsprogramm *Doppelkarrierepaare* Mittel für die Universitäten bereit, um qualifizierte Partner von zu berufenden Wissenschaftlern zu beschäftigen.